

# Der Krieg, die Flucht und Du

## Fluchtgrund Imperialismus

„Was habe nun ausgerechnet ich mit Krieg und Flucht zu tun?“ dürfte wohl die erste Frage sein, die Du Dir stellen wirst.

Wie verhältst Du Dich, wenn Du ungerecht behandelt wirst?

Wie reagierst Du, wenn Du unterdrückt wirst und dem machtlos gegenüber stehst?

Und warum fragen wir all das überhaupt?

Die Meisten dürften der These zustimmen, dass es ohne Gerechtigkeit keinen Frieden geben kann.

Jeder Mensch möchte gerecht behandelt werden und ein glückliches Leben in Frieden führen.

Würden alle Menschen nach diesem Prinzip handeln, gäbe es wohl keine größeren Differenzen.

Wir leben jedoch in einem System,

... in dem sich Menschen gegenseitig ausbeuten und zur Ware werden.

... in dem Menschen unterdrückt werden.

... in dem aus Profitgier die Umwelt zerstört wird.

... in dem Menschen all dies aus reiner Eigennützigkeit tun.

Ist das gerecht?

Nein!

Wir nennen das **Kapitalismus!**

Ein System, in dem der Profit über das menschliche Wohl gestellt wird. Durch die Verschiebung der Vermögensverhältnisse und der daraus resultierenden ungerechten Verteilung werden Menschen ihrer individuellen Freiheit oder gar ihrer Existenzgrundlage beraubt.

Der Kapitalismus fängt dabei im Kleinen an. Der Mehrwert geleisteter Arbeit wird von den Unternehmer\*innen in die Tasche gesteckt. Zudem wird in bessere Maschinen und Strukturen investiert, um gegenüber der Konkurrenz im Vorteil zu sein. Aufgrund begrenzter Nachfrage ergibt sich irgendwann eine Überproduktion an Waren oder ein Überangebot an Dienstleistungen. Es entsteht ein Machtkampf um die Konsument\*innen der jeweiligen Produktparte, welcher oft **Lohn- und Preisdumping** zur Folge hat. Diesem aufgezungenen Konkurrenzkampf geschuldet werden die Rechte von Arbeitnehmer\*innen beschnitten oder deren Arbeitsplätze gleich ganz in Regionen mit katastrophalen - aber für Unternehmen günstigeren - Arbeitsbedingungen ausgelagert (**Outsourcing**).

Die durch die Entlassungen verlorene Kaufkraft der Bevölkerung wirkt sich nun auch auf andere Wirtschaftszweige aus.

Das Kartenhaus fällt in sich zusammen.

In den Medien wird dies Wirtschaftskrise genannt.

Das Arbeitsaufkommen wird nun unter weniger Unternehmen aufgeteilt, wodurch die einzelnen Firmen wieder mehr Arbeit zu verrichten haben. Das nennt man dann Aufschwung. Und die ganze Scheiße beginnt von vorn.

Um dem Schicksal eines Konkurses zu entgehen bzw. um die Vormachtstellung weiter auszubauen, schließen sich Unternehmen zu Konzernen zusammen. Dadurch können Folgen von Krisen für die Unternehmen abgemildert werden. Teils werden Krisen aber auch bewusst durch Konzerne provoziert um Konkurrenten auszuschalten. Die Arbeitnehmer\*innen werden zum Spielball des kapitalistischen Systems.

Erreicht ein Konzern eine gewisse Größe, wird dieser für das jeweilige Land wirtschaftsrelevant und gewinnt dadurch an politischem Einfluss. Der Staat handelt nun, im Blick auf die staatseigenen Interessen, im Sinne der Konzerne (**Lobbyismus**).

Der Kapitalismus erreicht nun seine schlimmste Form und mündet in den **Imperialismus**.

Warum nun Fluchtursache Imperialismus?

und

Was habe ich mit Krieg und Flucht zu tun?

(Neugierige wenden jetzt)

Wir treffen nun wieder auf unsere eingangs gestellten Fragen:

### **Imperialismus bedeutet KRIEG:**

Wie verhältst du dich, wenn du ungerecht behandelt wirst?

Die wenigsten würden sich dies gefallen lassen. Die Folgen wären Auflehnung, Empörung, Streit.

Eine Gemeinschaft von Menschen, ist sie mächtig genug, würde dies ebenso wenig dulden. Der Streit wird zum Krieg.

Da nun der Staat aus wirtschaftlichen Interessen handelt und sich Konzerne im Zuge der **Globalisierung** weltweit mit Konzernen anderer Staaten messen „müssen“, beginnt der Wettstreit um die verbliebenen Ressourcen der Welt, um die eigenen Interessen zu sichern (z.B. Bodenschätze, günstige Arbeitskräfte, etc.).

Was sich zuvor mit Unternehmen und Konzernen abgespielt hat, setzt sich nun in Form der Staaten fort.

Staaten schließen sich zu Interessenverbänden (z.B. NATO) zusammen.

Erbarmungslose Kriege werden aus niederen, wirtschaftlichen Interessen geführt.

Menschen müssen sterben, aufgrund wirtschaftlichen Kalküls.

Aktuell zu beobachten in Syrien, Afghanistan, Irak...

### **Imperialismus bedeutet FLUCHT:**

Wie reagierst du, wenn du unterdrückt wirst und dem machtlos gegenüber stehst?

Ist Widerstand keine realisierbare Option, kann man nur noch versuchen zu fliehen.

Ist die Flucht nicht möglich (Krankheit, Armut, usw.) ist man der lebensfeindlichen Situation ausgeliefert.

Bodenschätze werden geraubt und die Umwelt mutwillig zerstört.

Menschen werden dazu gezwungen unter prekären Umständen für lächerliche Entlohnung zu arbeiten.

Kinderarbeit, Beschaffungskriminalität, Hunger, Obdachlosigkeit und Ausgrenzung sind nur einige der Folgen.

Ein Leben unter dem Existenzminimum - Armut.

Für viele bleibt daher nur die Flucht - mit der Hoffnung auf ein menschenwürdiges Leben.

Allein beim Versuch über die Mittelmeer-Routen zu fliehen, starben seit Januar 2014 (nach offiziellen Angaben) bis heute (Stand: 10. Juli 2016)

**9.991 Menschen!** Die Dunkelziffer dürfte noch weitaus höher liegen.

### **DU:**

Was habe nun ausgerechnet ich mit Krieg und Flucht zu tun?

Du bist Teil eines solchen ausbeutenden, kapitalistischen Staates!

Der Staat definiert sich aus der Gemeinschaft der in ihm lebenden Menschen.

**Wehrt euch gegen das kapitalistische Schweinesystem mit all seinen Auswüchsen!**

**Wehrt euch gegen Imperialismus, Krieg und Leid!**

**Gegen jegliche Diskriminierung - gegen Rassismus, Sexismus, Antisemitismus und Homophobie!**

Helft den Opfern dieses unmenschlichen Systems. Heißt geflüchtete Menschen willkommen und helft ihnen.

Steht ein gegen Unterdrückung und Ausbeutung.

Steht ein gegen die Abschottung von Menschen durch Grenzen.

Steht ein für internationale Solidarität und Menschlichkeit.

**Für den revolutionären Umbruch!**

**Für eine bessere Welt, die allen gefällt!**

**BILDET BANDEN!**

**HOCH DIE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT!**



autonome-bande.mm@aikq.de



fluchtursachen.tk